Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 32 (1976)
Heft: 11-12

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Rotes Kreuz, Sektion Zürich, Geschäftsstelle der Sozial- und Pflegedienste: Minervastrasse 99, 8032 Zürich, Telefon 34 31 73.

Publikationen des BSF

Information zum neuen Eherecht

Der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen hat zum neuen Ehe- und Ehegüterrecht eine kleine Broschüre herausgegeben. In knapper Form wird das neue Gesetz vorgestellt, wobei insbesondere alle die Frau betreffenden Neuerungen hervorgehoben werden. Ein Verzeichnis von Referentinnen und Referenten zum Thema «Neues Eherecht» und eine Liste der kantonalen Frauenzentralen vervollständigen die Information. Preis Fr. 3.50.

Agenda für die Schweizer Frau

Für das Jahr 1977 gibt der BSF eine «Agenda der Schweizer Frau» heraus. Sie umfasst 128 Seiten in den zwei Sprachen Deutsch und Französisch. Je eine Seite enthält den Kalender einer Woche, auf der gegenüberliegenden Seite werden alte und neue Frauenanliegen durch Fotos illustriert. Eine Liste der A-Mitgliederverbände des BSF mit Namen und Adressen der Präsidentinnen sowie eine kurze Übersicht über die Stellung der Frau in der Schweizer Politik beschliessen die Publikation, die sich gut als kleines Weihnachtsgeschenk eignet. Preis Fr. 12.—.

Bestellungen für beide Publikationen sind zu richten an: Bund Schweizerischer Frauenorganisationen, Winterthurerstrasse 60, 8006 Zürich, Telefon 01/60 03 63.

Ein Krippen-Modell

Einen «Beitrag zur Vorschul-Diskussion» nennt Ursula Rellstab das von ihr aufgezeichnete «Krippen-Modell», das soeben im Verlag «wir eltern», Zürich (Preis 18 Franken) erschienen ist. Der Bericht beschreibt die Entstehung und den heutigen Betrieb der Studentinnenkinder-Krippe in Zürich. Aus privater Initiative im Herbst 1970 gegründet, wird sie als Halbtagskrippe geführt, und sie setzt sich zum Ziel, die ihr anvertrauten Kinder nicht nur zu hüten, sondern sie ihrem Alter entsprechend auch körperlich, geistig und seelisch zu fördern.

Der Erfahrungsbericht enthält eine Fülle praktischer Ratschläge und Unterlagen. Er gibt Aufschluss über den Aufbau der Krippe, über den Tagesablauf, die Räume und Einrichtungen, über Aufnahmebedingungen, Elternmitarbeit und anderes mehr. Verraten wird nicht nur, was sich bewährt hat, sondern auch, was geändert werden musste. Die Broschüre richtet sich an Eltern und Fachleute, an Behörden und Politiker, kurz an alle, die sich mit Vorschulfragen befassen. Er will einerseits Hilfe bei der Eröffnung neuer Krippen bieten, andrerseits aber auch zeigen, dass eine nach modernen Gesichtspunkten konzipierte Krippe keine «Notlösung», sondern im Gegenteil eine wünschbare Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus ist.

Vermischte Nachrichten

Mehr Frauen in Zürcher Räten

Im Laufe dieses Jahres hat sich im Zürcher Gemeinderat eine Verschiebung zugunsten der Frauen ergeben. Neben Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich (FDP) — ihren

Eintritt haben wir bereits gemeldet — konnten auf frei werdende Sitze noch vier weitere «Ersatzfrauen» nachrücken, nämlich **Catherine Pelli,** lic. oec. (SP), unsere frühere Präsidentin **Dr. pharm. Elisabeth Schaerer** (LdU), **Margrit Stokar-Koch** (EVP) und **Wally Widmer** (NA). Nachdem andererseits die aus dem Rat ausscheidende Ursula Kasser (SP) durch einen Mann ersetzt wurde, nehmen auf Jahresende die Frauen 12 der insgesamt 125 Sitze im Zürcher Gemeinderat ein.
Im Kantonsrat hat sich seit Eintritt von Dr. iur. Margrit Bohren-Hoerni (FDP) nichts mehr geändert, dort stehen nach wie vor 9 Frauen 171 Männern gegenüber.
Auch gesamtschweizerisch ergaben sich in den kantonalen Parlamenten keine wesentlichen Verschiebungen. Von den insgesamt 2808 Ratsmitgliedern sind 190 Frauen.

Frauenstimmrecht in der Schweiz

Nach der Ablehnung des Frauenstimmrechts durch die Landsgemeinde von Appenzell-Ausserrhoden erfolgte dieses Jahr kein entscheidender Schritt vorwärts zur politischen Gleichberechtigung der Frau. Die Ausserrhoder Regierung hat inzwischen bekanntgegeben, dass sie von sich aus keinen Schritt zur Einführung des Frauenstimmrechts mehr unternehmen will. Dagegen würde sie einen Vorstoss aus dem Kantonsparlament, der die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen bei gleichzeitigem Ausschluss von der Landsgemeinde — unterstützen.

Zu erwähnen bleibt die Tatsache, dass es noch immer Gemeinden gibt, welche den Frauen die politische Mündigkeit absprechen, obwohl sie diese auf kantonaler und eidgenössischer Ebene besitzen. Das jüngste Beispiel ist Schmitten im bündnerischen Albulatal: mit 18 zu 15 Stimmen haben die Männer die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes abgelehnt.

Stimmrecht für die Vaduzerinnen

Ein erster Schritt zur politischen Gleichberechtigung der Frauen wurde in unserem Nachbarstaat Liechtenstein getan. Mit 315 Ja gegen 265 Nein sprachen sich die Vaduzer für die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes auf Gemeindeebene aus. Die Befragung der Vaduzer geht auf eine von rund 200 Frauen unterschriebene Eingabe an die Gemeinde zurück, aus welcher im Landtag eine Verfassungsinitiative entstand. Nach Ablauf der Referendumsfrist wurde vom Landesfürsten ein neues Verfassungsgesetz unterzeichnet, das die Gemeinden zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes in ihrem Bereich ermächtigt. Hoffen wir, dass der Entscheid der Männer von Vaduz den Durchbruch eingeleitet hat.

Keine Reallohnerhöhung für Kindergärtnerinnen

Der Zürcher Gemeinderat hat den Volksschullehrern eine reallohnmässige Zulage auf eine 13. Monatsbesoldung gewährt. Ausgeschlossen von dieser Zulage wurden die Kindergärtnerinnen. Ob diese ungleiche Behandlung wohl damit im Zusammenhang steht, dass Kindergärtnerin noch immer «ein typischer Frauenberuf» ist?

Die Ahnung der Frau ist meistens zuverlässiger als das Wissen des Mannes.

Rudyard Kipling

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

A.Z.
8049 Zürich

Delegierte für Frauenfragen in Frankreich

Die 45jährige **Nicole Pasquier,** Psychologin aus Lyon, wurde zur französischen Delegierten für Frauenfragen ernannt. Dieser Posten war im Zuge der jüngsten Pariser Regierungsneubildung geschaffen worden, bei der das bisher von der jetzigen Staatssekretärin für kulturelle Angelegenheiten, Françoise Giroud, geleitete Staatssekretariat für Frauenfragen abgeschafft worden war.

Frauen im schwedischen Kabinett

Im neuernannten schwedischen Kabinett, das zwanzig Mitglieder umfasst, wurden fünf Ministerposten mit Frauen besetzt. Genau ein Viertel der schwedischen Regierung ist somit in Frauenhänden. Die aufsehenerregendste Berufung ist diejenige von **Karin Söder** zum ersten weiblichen Aussenminister der Welt. Weitere weibliche Regierungsmitglieder sind: **Elvy Olsson,** Wohnbauminister, **Britt Mogard,** Erziehungsminister, **Ingegerd Troedsson,** Sozialminister, und **Birgit Friggebo,** Vizeminister.

BSF ermuntert irische Frauen

Der Vorstand des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen hat an **Betty Williams** und **Moiread Corrigan** ein Unterstützungstelegramm geschickt. Diese beiden Nordirinnen haben Kundgebungen ins Leben gerufen, in welchen Katholiken und Protestanten gemeinsam für den Frieden und gegen die Gewalt demonstrieren.

Bezirksrichterin in Winterthur

In einem zweiten Wahlgang wurde **Verena Bräm,** lic. iur., als Richterin ans Bezirksgericht Winterthur gewählt. Sie erzielte 16 328 Stimmen, während auf ihren Gegenkandidaten 10 392 Stimmen entfielen.

Ist Ihr Jahresbeitrag bezahlt?

Unsere Kassierin meldet, dass eine ganze Reihe Mitglieder den Jahresbeitrag noch nicht überwiesen hat. Gewiss handelt es sich dabei nur um ein Versehen, eine Unterlassung allerdings, die unserer ehrenamtlich tätigen Kassierin zusätzliche Arbeit und dem Verein unnötige Spesen verursacht, denn im Dezember müssten die noch nicht eingegangenen Jahresbeiträge durch Nachnahme erhoben werden. Bitte prüfen Sie nach, ob Ihr Jahresbeitrag beglichen ist und lassen Sie uns allenfalls Ihre Überweisung unverzüglich auf Postcheckkonto 80-14151 zukommen. AHV-Bezügerinnen bezahlen Fr. 20.—, Einzelmitglieder Fr. 25.—, Ehepaare oder im gemeinsamen Haushalt lebende Mitglieder Fr. 30.—. Im Jahresbeitrag ist das Abonnement für die «Staatsbürgerin» inbegriffen, für Nichtmitglieder beträgt das Abonnement Fr. 15.—. Freiwillige Spenden sind jederzeit sehr willkommen, ja sogar nötig, um unsere Rechnung nicht allzu sehr in die «roten Zahlen» abgleiten zu lassen. Vielen Dank.

Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heissen wir herzlich willkommen:

Frau Pia Christ-Goth, Im Brächli 47, 8053 Zürich

Frau Margret Paur-Herzog, Alte Landstrasse 21, 8802 Kilchberg

Frau Hilde Rüegg-Staudinger, Nordstrasse 365, 8037 Zürich

Frau lic. iur. Barbara Weber, Postfach 1130, 8022 Zürich

Frau Nelly Zuberbühler, Zentralstrasse 16, 8003 Zürich